



An den  
Gemeinderat Aarberg  
Stadtplatz 46  
3270 Aarberg

Aarberg, 12. August 2016

## **Förderung von Fotovoltaikanlagen durch Gemeindebeiträge**

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates

### **Ausgangslage:**

Die BDP Aarberg setzt sich gerade im Kontext zum Umweltschutz für erneuerbare Energien und damit für die Energiewende ein.

Statt wie heute noch in riesigen zentralen Anlagen, soll künftig die Energie vermehrt dezentral auch in Kleinstanlagen produziert und auch dezentral verbraucht werden. Damit kann zudem der Energieverlust (Transport) gesenkt und mit dem Bewusstsein für die Energieproduktion der Verbrauch gesenkt werden. Gerade aufgrund der stetig wachsenden Dachflächen ist das Förderpotenzial der Sonnenenergie offensichtlich. Nicht nur im benachbarten Ausland, sondern auch in der Schweiz hat man dies erkannt. Förderbeiträge via Swissgrid bilden Anreiz auch zum Bau von Kleinstanlagen. Diese Beiträge sinken allerdings laufend. Die Investition in eine Solaranlage wird damit je länger desto mehr aus idealistischen und nicht aus wirtschaftlichen Überlegungen erfolgen.

### **Antrag:**

Um hier Gegensteuer zu geben und Investitionen in Solaranlagen auszulösen, stellen wir den Antrag, Förderbeiträge an den Bau von Solaranlagen/Battreespeichern auszuschütten.

### **Berechnung:**

Betreffend die Berechnung der Ausschüttung von Förderbeiträgen verweisen wir einerseits auf folgenden Link, unter welchem auch Gemeinden aufgeführt sind, welche Förderbeiträge gewähren:

[http://www.swissolar.ch/fileadmin/user\\_upload/Bauherren/Infodossier\\_Foerderung\\_Solarwaerme.pdf](http://www.swissolar.ch/fileadmin/user_upload/Bauherren/Infodossier_Foerderung_Solarwaerme.pdf) oder alternativ auf das Fördermodell der Energieregion Bern-

Solothurn gemäss folgendem Link: [http://www.energieregion-beso.ch/Energieregion/Home\\_](http://www.energieregion-beso.ch/Energieregion/Home_)

Die Gemeinde Aarberg soll gerade bei privaten Investoren wie Einfamilien- und Mehrfamilienhausbesitzern sowie Stockwerkeigentümern den Anreiz schaffen, saubere Energie auf dem Dach zu produzieren und damit die Energiewende, sprich die Abkehr von fossilen Brennstoffen und von der Atomenergie unterstützen. Das Zuckerstädtchen wird zur Energiestadt.

Mit solchen Förderbeiträgen könnte indirekt auch das lokal und regional verankerte Gewerbe profitieren. Mit der Investition in Fotovoltaikanlagen wird u.U. sogar der Eigenmietwert erhöht, was wiederum der Gemeinde zu Gute kommen wird.

**Umsetzung:**

- Es ist ein Förderprogramm für eine zu bestimmende Zeitdauer zu definieren und zu beschliessen;
- Es ist jährlich ein zu bestimmender Gesamtbetrag für die Förderung von Fotovoltaikanlagen zu budgetieren;
- Der einzelne Förderbeitrag neu zu installierende Anlagen (keine rückwirkende Beitragsgewährung) soll auf Grund der Grösse der Solarpanels Fläche (m<sup>2</sup>) berechnet werden oder alternativ kann zwecks Aufwandminimierung eine fixe Summe festgelegt werden (z.B. Fr. 1000.- pro Anlage);
- Die Installation von Speicherbatterien, die zur Erhöhung der eigenen Nutzung dienen und zugleich die Schwankungen im Netz bei der Einspeisung und beim Bezug der Energie ausgleichen, ist mit einem separaten Betrag zu fördern;
- Die Administration der Gewährung soll möglichst einfach gehalten werden.

Wir hoffen auf eine positive und speditive Beurteilung des Anliegens und danken für eine entsprechende Rückmeldung. Gerne sind wir auch bereit, uns bei der Erarbeitung eines Förderprogramms zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Vorstand BDP Aarberg

Robert Walter

z.K. Vorstand BDP Aarberg